

Ich werde sofort den Papa wecken. Entschuldigen Sie mich, bitte, einen Augenblick."

Damit eilte das geliebte, ihm jetzt ja so fernstehende Mädchen behende hinaus.

Schon in wenigen Minuten war Ilse wieder da und sagte:

"Herr von Erlenhuis, Papa stellt Ihnen unseren Schlitten mit den Schimmeln zur Verfügung, da Sie heute am ersten Festtag vielleicht nur mit größter Mühe eine Extrapost im Dorf bekommen würden. Auch dürfte dieselbe bei den Schneemassen, die auf den Höhen liegen, sicher stecken bleiben."

"Gnädigste Comtesse, das ist zu viel," stotterte Edgar erröthend. "Das — kann ich — als Geächteter. . ."

"Aber, Herr von Erlenhuis, bitte, sprechen Sie nicht so," erwiderte Ilse warm und innig, und dabei perlten ihr die heißen Tränen mannschaftsam über die Wangen. "Es ist ja doch nur Christenpflicht. Und ich siehe zeitlichens in Ihrer Schuld."

"So mag der Gott, der die Menschenherzen besser durchschaut als irdischer Scharfsinn, Ihnen vergelten, was Sie heute an mir tun."

Da schluchzte Ilse wie ein Kind, sie hatte jegliche Herrschaft über sich verloren.

Es war ihr unmöglich, auch nur ein Wort herauszupressen, Tränen ersticken ihre Stimme. —

Ein Geräusch, wie wenn der Türschließer hinabgefallen wäre, ließ Edgar und Ilse jäh aufschrecken.

Sühmann hatte natürlich am Schlüsselloch alles belauscht. Seinem geübten Ohr war nichts von dem Gespräch entgangen, auch sah er der Comtesse Tränen.

Jetzt hatte sich dieselbe ein wenig gefaßt und sagte:

"Herr von Erlenhuis, der Gott, der die Menschenherzen durchschaut, wird auch Sie freisprechen und Ihre Tugendfertigen. — Darf ich Sie bitten, einmal unsere schönen Weihnachtsbäume zu sehen? Es ist hier noch so kalt." —

Mit stummer Verbeugung erhob Edgar sich und folgte Ilse in den blauen Salon.

Sie zeigte ihm all ihre Schätze, wertvolle Pelzfachen, Noten, eine Zither, Bücher, Schmuckfächer, und unter diesen schließlich auch die Korallenhalskette. Bei jedem Geschenk nannte sie den Namen des Spenders. Fast alles Verwandte, von denen Edgar dann und wann bereits gehört.

Doch das Korallenhalsband legte sie schnell wieder verlegen an seinen Platz.

Wohl ahnend, wer es geschenkt hatte, fragte Edgar, es genauer betrachtend, ob es vielleicht auch von einem Verwandten wäre.

"Nein, nein!" antwortete Ilse, sich erröthend abwendend. "Es ist von keinem mir Nahestehenden. Unser Gast, der

reiche Herr Baron, kann sich so etwas nur leisten. Unsere ganze Verwandtschaft ist nicht so wohlhabend."

"Ja, ja," seufzte Edgar wie in tiefen Gedanken, "der Reichtum ist eine Weltmacht, wie es keine zweite gibt."

"Das bestreite ich," erwiderte die Comtesse energisch. "Doch eine große Macht ist Reichtum entschieden."

Da trat auch schon der Graf ein und nötigte Edgar in sein Arbeitszimmer.

Er begegnete ihm als mitfühlender Vorgesetzter, besprach mit ihm die Reise, gab ihm einen Vorschlag seines Gehalts und stellte ihm die Dauer des Urlaubs anheim.

Zu seiner größten Freude traf Edgar, nachdem der Graf ihm eine gute Reise gewünscht, Ilse noch einmal in der geräumigen Vorhalle des Schlosses. Sie nahm sehr herzlich Abschied von ihm.

Das war ihm ein süßer Trost auf seiner schweren Reise. Der Gedanke an Ilse richtete ihn auf und erfüllte sein Herz mit neuer Hoffnung.

Endlich, endlich hatte Edgar nach mancherlei Zwischenfällen und Hemmnissen die alte Hansestadt Hamburg erreicht.

Von dort fuhr er ohne Hindernis über die weiten, fast schneefreien Gefilde seines meerumschlungenen Vaterlandes, gerade zu auf das Heidebuck, in dem die Eltern und Geschwister bei dem alten Harbesvög Peterfen, einem treuen Freunde des Forstmeisters von Erlenhuis, zurzeit ihrer großen Not gastfreie Wohnung gefunden.

Die biederen Peterfens teilten mit ihnen den letzten Bissen.

Erst am Morgen des 27. Dezember traf Edgar in Bredebro, wie das Dörflein heißt, müde und abgesehen ein.

Und was ihm dange Ahnungen gesagt, war Wirklichkeit: Der Vater weckte nicht mehr unter den Lebenden.

Fortsetzung folgt.

Größere Halb-Stage

sofort oder am 1. Januar 1911 zu vermieten
Siegmar, Limbacher Str. 10.

Schöne Wohnung sofort zu vermieten

Rottluff 20F, II.
Die bisher von Herrn Appretier Carl Mersel innegehabten Räume in unserem Grundstück Siegmar, Mühlenstr. 8 sind im ganzen, oder geteilt, zu

Wohn- und gewerblichen Zwecken

ab 1. Januar 1911 zu vermieten.
Näheres Siegmar, Mühlenstraße 8 oder Hofer Straße 23

Restaurant Friedenseiche, Rottluff.

Zu unserem am Jahrmartts-Montage stattfindenden

Doppel-Schlachtfest
laden ergebenst ein Emil Meier und Frau.

Geübte Rundstuhlarbeiter,

speziell für bunt,
bei 24 Mark Wochenlohn gesucht.
Mitteldeutsche Trikotagen- und Strumpffabrik
Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 29. Oktober bis 4. November 1910.

Geburten: Dem Fabrikant Bernhard Robert Otto Bretschneider 1 Knabe; dem Maurer Max Dewald Büchner 1 Knabe.
Eheschließungen: Der Schaffsteler Frh Bruno Müller wohnhaft in Gräna mit Martha Rosa Dietrich wohnhaft in Reichenbrand.
Sterbefälle: Dem Handelsmann Karl Ernst Fiedler 1 Tochter, 1 Monat alt; dem Kaufmann Max Emil Berthold 1 Sohn, 3 Mon. alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 28. Oktober bis 4. November 1910.

Geburten: Dem Schleifer Hermann Morik Kreschmar, 1 Tochter; dem Maurer Max Richard Stimpel, 1 Sohn; dem Stricker Kurt Edgar Kuhnert, 1 Tochter; dem Fabrikarbeiter Paul Alfred Looke, 1 Sohn; hierüber 1 unehelich geborener Knabe.
Sterbefälle: Die Schneiders-Gehfrau Bertha Auguste Wendler geb. Scheidlein, 58 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 28. bis 3. November 1910.

Geburten: Dem Eisenformer Christian Friedrich Wülig 1 Knabe; dem Fabrikarbeiter Paul Georg Wihmann 1 Knabe; dem Kaufmann Max Richard Morner 1 Mädchen; dem Gutsruher Emil Max Schmeling 1 Mädchen.
Sterbefälle: Kurt Walter Schreiter, 2 Monate alt; Dora Morgerstein 5 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 24. Sonntag p. Trin. den 6. November vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Sonntag: 9 Uhr Predigtgottesdienst — Hlsg. Gebh.
Mittwoch: 8 Uhr Bibelstunde — Hl. Weibauer.
Amtswoche von 7.—13. November — Hlsg. Gebh.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Herren Beamten und dem Arbeiterpersonal am Bahnhof Siegmar, sowie den Kaffeefrauen in Reichenbrand.

Emil Wunderlich und Frau.

Reichenbrand, im November 1910.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Heimgange meiner lieben Frau, unserer teuren, uns unvergesslichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Auguste Bertha Wendler,

geb. Scheidlein,

zuteil wurden, sagen wir hierdurch allen Verwandten, Bekannten und denen, die ihr das letzte Geleit zu ihrer stillen Gruft gaben, unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrrat Weidauer für die tröstlichen Worte am Grabe.

Rabenstein, den 1. November 1910.

Der trauernde Gatte **Gustav Wendler**
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Wie zu früh bist Du von uns gegangen,
Du liebes, teures Mutterherz;
Die schwerste Krankheit war Dir anheimgefallen,
Du hieltst sie aus im größten Schmerz.
Draum, liebe Mutter, nur für Dich war es beschieden,
Draum wünschen wir Dir ewigen Frieden.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß Freitag früh 4 Uhr unser innigstgeliebter Sohn

Herbert

verstorben ist. Dies zeigen tiefbetrübt an

Reichenbrand, den 4. November 1910.

Max Berthold und Frau
nebst Angehörigen.

Geübte

Overlodnäherinnen und Besekerinnen

sucht bei höchsten Löhnen

Mitteldeutsche Trikotagen- und Strumpffabrik
Reichenbrand.

2 Herren können Logis erhalten bei

M. Geißler, Siegmar, Amalienstr. 1.

Kanarienvogel, flotte Sänger, in großer Auswahl verkauft billigst

Cl. Fichtner, Rottluff 12b, am Friedhof

Lehrer

sucht 1. Dez. unmöbl. Wohnung (Wohn- und Schlafzimmer) in Rabenstein, wenn möglich in der Nähe der Zentralschule. Off. u. R. A. 25 i. d. Exped. d. Bl. erbet.

Adolf Friedrich's Schuhwarenlager und Schnellbesohlerei

befindet sich in Reichenbrand

Hoferstraße Nr. 65.

Spezialität: Gummi-Absätze.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Herren-Winter-Paletots von 12—35 Mk.

Herren-Winter-Zoppen von 6—14 Mk.

Knaben-Zoppen und -Paletots von 3—12 Mk.

Wetter-Belerinen und Wintermützen

für Herren und Knaben

empfiehlt in tadelloser Ausführung zu bekannt billigen Preisen

Richard Gärtner,

Siegmar, Limbacher Str. 15.

Stube, Küche, Schlafstube
und Zubehör ab 1. Januar 1911 an nur
ruhige Leute zu vermieten
Rabenstein, Chemnitz Straße 80 K.

Mittlere Halb-Stage

per 1. Januar 1911 zu vermieten
Siegmar, Hofer Str. 40, I.

Freundl. Halbetage

sofort oder später zu vermieten.
Näheres Bahner's Buchhandlung
Siegmar.

Partier-Wohnung,

3 Zimmer und große Küche, für sofort
miethel. Zu erfahren in der Expedition
dieses Blattes.

Eine Halbetage

per 1. Januar zu vermieten
Reichenbrand, Weßstr. 28.

2 anständige Herren

können schöne Schlafstube mit Kost erhalten
Siegmar, Rosmarinstraße 40, 2 Tr.

2 anständige Herren

können Kost und Logis erhalten Reichen-
brand, Hohensteiner Str. 19, 1 Tr. rechts.

Ein Herr sucht einfach möbliertes
Zimmer od. schöne Schlaf-
stube. Offerten mit Preis unter L. 80
bis Mittwoch an die Exped. d. Bl. erb.

Junge Dame

sucht 1. Dezember in Siegmar bei besserer
Familie möbl. Zimmer. Offerten unter
K. B. postlagernd Siegmar.

Anständiger Herr

kann Logis erhalten
Siegmar, Rosmarinstr. 26, part.

LOSE

zur 159. K. Sächs. Landeslotterie
(ziehung der 1. Klasse am 7. und 8. Destr. 1911)
aus der Kollektion von George Meyer,
Leipzig zu haben bei

Bruno Kämpfe,
Reichenbrand, Hoferstr. 3.

Berkaufsstelle von Losen

der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie bei

Hermann Spindler,
Reichenbrand, Hofer Str. 46.

Elegantes schwarzes Tuchjackett

auf Seide für mittlere Figur zu verkaufen

Reichenbrand, Revolutstr. 16.

Einen kräft. Zughund

kauft Emil Koll, Rabenstein.

Junge Pinscher

zu verkaufen
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 47.

Eine Ottomane

mit rotgewebtem Plüsch, saubere Arbeit,
billigst bei

Grosser, Siegmar.

Eine silberne Uhr

mit Dublee-Kette in Rabenstein verloren
worden. Abzugeben im

Fundamt Rabenstein.

Wer noch einen flotten

schiden

Damenhut

gebraucht, kauft am besten bei

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Ein größeres Schulmädchen

sofort für Nachmittags gesucht.
Möbelfabrik Reutstadt.

Älteren Mann

zum Radspulen sucht

Mitteldeutsche

Trikotagen- und Strumpffabrik

Reichenbrand.

Ebenso wird Garn zum Radspulen
ausgegeben.